

## **Aufblühen in der Industriestraße 28**

*Stuttgart-Vaihingen - Nachdem der Unterricht für die Berufsschüler der Landwirtschaftlichen Schule Hohenheim nun schon seit September 2018 in Vaihingen stattfindet, folgte Ende März, in frühlingshafter Stimmung, die feierliche Übergabe der neuen Schulräume.*

Der Stolz auf das Erreichte war der Schulleiterin Dr. Karin Sailer deutlich anzumerken, als sie die Ehrengäste, Kollegen und Schüler begrüßte: „Das Gebäude besticht durch seine klare Struktur. Die Klassenräume sind hell und licht. Wir haben eine moderne technische Ausstattung in allen Räumen und unsere Floristen haben hier eine bestens eingerichtete Werkstatt.“

### **Was lange währt, wird endlich gut**

Vor vier Jahren war die Entscheidung gefallen, die Räume in der Industriestraße 28 für die dringend benötigten Ersatzräume anzumieten.

Die 4. Etage des Bürogebäudes war damals im Rohbauzustand. Die Baumaßnahmen sollten zügig durchgeführt werden, um noch vor Beginn des Schuljahres 2015/16 einziehen zu können. Doch gab es eine erhebliche Verzögerung: Das Gebäude entsprach brandschutztechnisch nicht den Anforderungen, da die vorhandenen Fluchtwege zu schmal waren. Eine aufwändige bauliche Nachrüstung und das begleitende Genehmigungsverfahren mussten in die Wege geleitet und ein grundsätzliches Brandschutzkonzept für das gesamte Gebäude erarbeitet werden.

War das Schulverwaltungsamt ursprünglich von 2,1 Millionen Euro Aufwand für die Baumaßnahme ausgegangen, fielen letztlich 2,9 Millionen Kosten für die Stadtkasse an.

Im Schuljahr 2015/16 beherbergte zunächst die Staatsschule für Gartenbau den Großteil der Berufsschülerinnen und -schüler.

Für die folgenden zwei Schuljahre mussten das Kollegium und die Schülerschaft mit den dualen Ausbildungsgängen der Abteilung Gartenbau in die Räume der ehemaligen Friedensschule in Stuttgart-West umziehen. Die vergangenen vier Schuljahre hatten daher einen enormen Organisationsaufwand und hohe zusätzliche Belastung für alle Beteiligten mit sich gebracht.

Nicht zuletzt deshalb beschrieb die Schulbürgermeisterin Frau Isabel Fezer die Landwirtschaftlichen Schule Hohenheim in ihrer Ansprache „als die kleinste, aber unterhaltsamste berufliche Schule des RPs“. Sie dankte dem Kollegium der Schule ebenso wie Herr Martin Sabelhaus, Abteilungsleiter des Referat 76 Berufliche Schulen (RP Stuttgart) für die gute Arbeit trotz der widrigen Umstände. Die Schülerinnen und Schüler der Ausbildungsgänge im Gartenbau und die Auszubildenden der Floristik haben jetzt endlich ein festes Zuhause, so dass „der bunte Strauß der Ausbildungsgänge der Landwirtschaftlichen Schule Hohenheim nun seine Blüten in voller Pracht in direkter Nähe zum Regierungspräsidium zeigen kann“, wie Herr Sabelhaus resümierte.

Auch die Vertreter der zuführenden Ausbildungsbetriebe (Herr Tobias Zipperlen, Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e.V., Herr Gerhard Hugenschmidt, Gartenbauverband Baden-Württemberg-Hessen e.V. und Herr Klaus Götz, Fachverband Deutscher Floristen, Landesverband Baden-Württemberg e.V.) würdigten die Geduld, die Nerven und das Verhandlungsgeschick unserer Schulleitung und freuten sich mit der Schule über die neuen und schönen Räume für den Unterricht der dringend benötigten Fachkräfte.

### **Was lange währt, wird in Zukunft noch besser**

Die Zusammenführung der Landwirtschaftlichen Schule Stuttgart-Hohenheim ist noch nicht abgeschlossen: Der Vollzeitbereich, das Berufskolleg für Biotechnologie, ist derzeit

noch auf weitere Außenstandorte verteilt. Einer davon befindet sich seit diesem Schuljahr z.B. am Königin Charlotte Gymnasium in Möhringen. Zudem wünscht sich die Schule dringend eine Aula für Veranstaltungen mit allen Schülerinnen und Schülern, die während der Feier das Geschehen am Rednerpult nur in einem angrenzenden Raum via Funkübertragung mitverfolgen konnten.

Weiterhin hat die Schule Bedarf an Seminar- und Besprechungsräumen und einem größeren Bereich für die Lehrkräfte.

Der erste große Schritt ist vollzogen - alle Gärtnerinnen und Gärtner, alle Floristinnen und Floristen sowie alle Gartenbaufachwerkerinnen und -fachwerker sind am neuen Standort zusammengeführt - und der nächste Schritt wird folgen, wenn der Suchauftrag für einen gemeinsamen Standort, den Frau Fezer bereits in Auftrag gegeben hat, Erfolg hat.

### **Wir sagen Danke!**

Die Schule bedankte sich mit unzähligen Blumensträußen bei allen Ehrengästen. Ein besonderer Dank galt hier den vier Stadträtinnen Iris Ripsam, Marita Gröger, Gabriele Nuber-Schöllhammer und Rose von Stein, die den Weg für die neuen Räume auf politischer Ebene frei machten.